

Mit der Zeitschrift Hochland

schuf der aus Worms gebürtige Publizist Karl (später auch Carl) Muth (1867-1944) im Jahr 1903 eine „Monatsschrift für alle Gebiete des Wissens, der Literatur und Kunst“. Sie sollte den im protestantisch-nationalen Kaiserreich in die Defensive geratenen deutschen Katholiken neues Selbstvertrauen geben und ihre schöpferischen Kräfte wecken. Die Zeitschrift hatte Erfolg, sie galt bald als die vornehmste katholische Revue; sie bestand – mit einer Zwangspause in und nach dem Dritten Reich – bis 1974 (von 1972-74 als „Neues Hochland“). Carl Muth war Herausgeber von 1903 bis 1941.

Die Tagung lenkt den Blick auf Carl Muth und seine – z. T. aus neuen Quellen erhellte – Biographie, und sie beschreibt den Weg der Zeitschrift Hochland durch vier politische Epochen und durch wechselnde Konstellationen von Kirche und Kultur. Referate und Diskussion werden online dokumentiert und später als Buch in der Reihe CATHOLICA im Rombach Verlag veröffentlicht.

Leitung der Tagung:

Prof. Dr. Hans Maier (München)
Prof. Dr. Thomas Pittrof
(Eichstätt-Ingolstadt)

Tagungsverlauf

Freitag, 7. November 2014

15.00 Uhr

H.-B. Gerl-Falkovitz, E. Prégardier

Begrüßung der Teilnehmer und Vorstellung des Hauses

15.30 Uhr **Die Teilnehmer stellen sich vor.**

16.00 Uhr

Gabriele Bell-Muth (Edingen)

**Carl Muth – sein Leben
(in Anlehnung an seine unveröffentlichten Erinnerungen in Familienbesitz)**

17.00 Uhr

Hans Maier (München)

„Wiederbegegnung von Kirche und Kultur in Deutschland“. Ein Blick auf die Muth-Festschrift von 1927

Anschließend Diskussion

19.00 Uhr Abendessen im Pfarrhaus

danach (evt.) Bücher, Bilder, Filme zum Thema

Samstag, 8. November 2014

9.30 Uhr

Maria Cristina Giacomini (Würzburg)

**Literaturstreit und Gründerzeit.
Carl Muth und das Hochland 1903-1914**

10.15 Uhr

Thomas Pittrof (Eichstätt-Ingolstadt)

Die Zeitschrift und ihr Gründer im Ersten Weltkrieg und in der Weimarer Republik

11.00 Uhr

Hans Günter Hockerts (München)

Carl Muth und das Hochland im Dritten Reich

11.30 Uhr

Jakob Knab (Kaufbeuren)

Hans und Sophie Scholl und Carl Muth

Diskussion

Mittagessen im Gasthaus Hirsch (Mooshausen),
danach Mittagspause mit Gelegenheit zu Spaziergängen an der Iller und am Illerkanal

16.00 Uhr

Otto Weiß (Wien)

Carl Muth und seine Redakteure

16.45 Uhr

Horst Renz (Obergünzburg)

Carl Muth und Gertrud von le Fort

17.15 Uhr

Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz (Erlangen)

Carl Muth, Romano Guardini und Josef Weiger

19.00 Uhr Abendessen im Pfarrhaus

Sonntag, 9. November 2014

8.45 Uhr

Einladung zum Gottesdienst

10.00 Uhr

Schlussdiskussion

Was die Carl Muth- und Hochlandforschung erbracht hat; was noch zu tun bleibt

12.00 Uhr Ende der Tagung

Ort der Studientagung:

Altes Pfarrhaus Mooshausen, Weiger-Guardini-Straße 9, 88319 Aitrach/ Mooshausen
Pfarrhaus Tel. 083 95-911 939 ab 3. Nov. 2014
Mobil 0172-70 69 214 ab 3. Nov. 2014

Unterkunft

Gasthof Ochsen, Alte Stiege 1
88450 Berkheim. Tel. 08395/ 9 29 29
e-Mail: ochsenberkheim@aol.com

Anmeldung

Anne Mohr / Elisabeth Prégardier
Hellstraße 9, 46047 Oberhausen
Tel. 0208/ 86 25 48.
e-mail: freundeskreis@mooshausen.de
oder über www.mooshausen.de
Sie erhalten eine Bestätigung Ihrer Anmeldung.

Tagungsbeitrag 30,00 €
Für Studierende 15,00 €

Internet: www.mooshausen.de

Freundeskreis Mooshausen e. V.

Um das geistige, geistliche und künstlerische Erbe der mit der Geschichte des Pfarrhauses von Mooshausen verbundenen Personen zu pflegen und einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde am 17. April 1993 in München der Freundeskreis Mooshausen e. V. gegründet.

Hierbei geht es in erster Linie um das Andenken an Josef

Weiger, Romano Guardini, Maria Elisabeth Stapp und Maria Knoepfler. Hinzu kommen viele, die im Pfarrhaus von Mooshausen Freundschaft und Austausch gefunden haben.

1. Vorsitzende: Prof Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, Erlangen

2. Vorsitzender: Prof. Dr. Hans Maier
München



Carl Muth: Unser Programm

Wir haben auf katholisch-christlicher Grundlage bis jetzt keine Revue großen Stils, die vermöge einer tüchtigen und umfassenden Organisation ihres inneren Betriebs im Stande wäre, das ganze heutige Kulturleben ... zu überschauen, zu begleiten, geschweige denn zu beeinflussen...

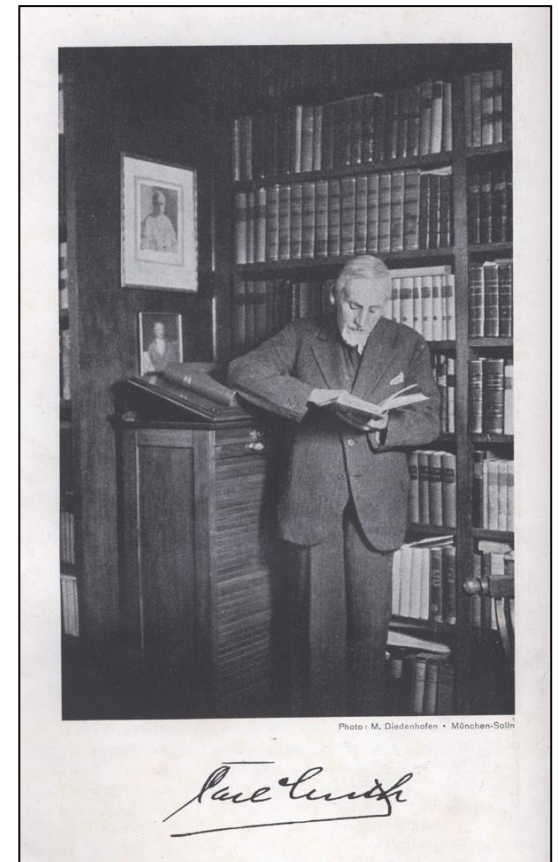
Eine solche Zeitschrift auf breiterster Grundlage soll in „Hochland“ geschaffen werden.

...Wir wollen nicht „modern“ sein um jeden Preis. Was uns die Vergangenheit an Einsicht und Weisheit als Erbe hinterlassen hat, ehren und schätzen wir. Doch begnügen wir uns mit dieser Erweisheit nicht. Wir empfinden es vielmehr als unser Recht und unsere Pflicht, weiterzubauen auf ihrem Grund mit allen Mitteln, die uns fortschreitende Erfahrung und tieferdringende Erkenntnis, neuzeitliche Bedürfnisse und Aufgaben, entwickeltere Fähigkeiten, Methoden und Techniken an die Hand geben. So und nicht anders sind wir modern.

Aus: Ein Vorwort zu „Hochland“, Oktober 1903

Freundeskreis Mooshausen e.V.
in Zusammenarbeit mit der
Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Mooshauser Gespräche zur Kirchlichen Zeitgeschichte



Carl Muth und die Zeitschrift Hochland

7. – 9. November 2014
im Alten Pfarrhaus von Mooshausen